

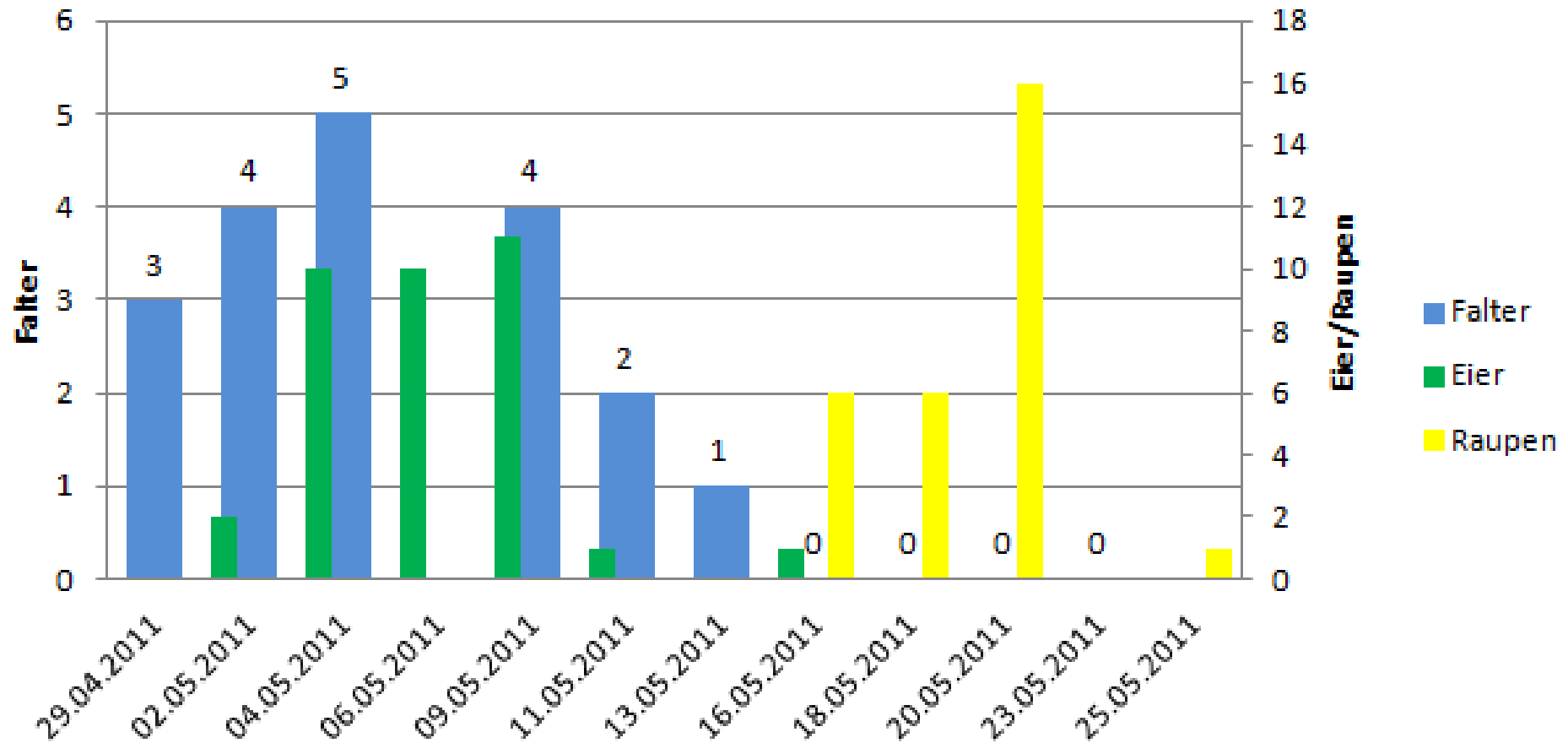
Bezeichnung d. Versuches			
<b>Pflanzenschutzversuch 2011</b>			
TRAUBENWICKLER 1. und 2. Gen.			
Bearbeiter des Versuches		Fachschule	
KÜHRER E., GABLER Ch.		Krems	
Versuchsziel			
Feststellung der biologischen Wirksamkeit sowie der Rückstandsbelastung durch Insektizide			
Lage:	Sorte	Erziehung	Pflanzjahr
Landersdorf	GV A1-4	Spaliererziehung	2007
Versuchsdauer	Unterlage	Pflanzenentfernung	Standfläche/Stock
1 Jahr	SO 4	2,8 x 1,0	2,8m <sup>2</sup>
Gesamtparzellenanzahl	Stockanzahl/Parzelle	Anzahl der Wiederholungen	Versuchsparzellenanlage
	mind. 9 St.	4	Lat. Rechteck
Parzelle:	mind. 36, max. 40 Rebstöcke / Variante max. 320 Rebstöcke im Versuch; 112 m <sup>2</sup> / Variante; 896 m <sup>2</sup> / Versuchsfläche		
Varianten (Prüfglieder)	Beschreibung der Varianten		
Variante 1	<b>Kontrolle</b> – keine Traubenwicklerbehandlung in beiden Generationen		
Variante 2	<b>Xentari</b> 1X Xentari 750 g/ha in der 1. Gen. zu RSB 10 Tage später 2x Xentari 750g/ha in der 1 Gen. 1X Xentari 1kg/ha in der 2. Gen. zu RSB 10 Tage später 2x Xentari 1kg/ha in der 2 Gen.		
Variante 3	<b>Mimic</b> 1X Mimic 0,5 l/ha in der 1. Gen zu RSB keine Behandlung in der 2. Gen		
Variante 4	<b>Runner</b> 1X Runner 0,32 l/ha in der 1. Gen. zu RSB 1X Runner 0,4 l/ha in der 2. Gen. zu RSB		
Variante 5	<b>Reldan - Mimic</b> 1X Reldan 1 l/ha in der 1. Gen. zu RSB 1X Mimic 0,8 l/ha in der 2. Gen. zu RSB 10 Tage später 2x Mimic 0,8 l/ha in der 2 Gen.		
Variante 6	<b>Reldan Solo</b> 1x keine Behandlung in der 1. Gen. 1x Reldan 2 l/ha in der 2. Gen. zu RSB		
Variante 7	<b>Steward Solo</b> 1X Steward 75 g/ha in der 1. Gen. zu RSB 1X Steward 125g/ha in der 2. Gen. zu RSB 10 Tage später Steward 125 g/ha in der 2 Gen.		
Variante 8	<b>Spintor Solo</b> 1X Spintor 80 ml/ha in der 1. Gen. zu RSB 1X Spintor 160 ml/ha in der 2. Gen. zu RSB 10 Tage später Spintor 160 ml/ha in der 2 Gen.		
	Weinausbau: keiner		
Auswertung	Welche Parameter werden ausgewertet?		
2011	Traubenwicklerbefall inkl. Mehrfachbefall von Gescheinen und Trauben Wirkungsvergleich von einfacher und mehrfacher Insektizidapplikation		

Sonstige Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Applikationen nach ha Aufwandsmengen</li> <li>• kein Netzmittelzusatz</li> <li>• Applikation mit Rückensprüheräten – ganze Laubwand</li> <li>• Routinespritzungen mit Fungiziden durch Betrieb, jedoch kein Insektizideinsatz!!</li> <li>• Laubarbeit nach Bedarf vor den Applikationsterminen in allen Varianten gleichförmig durchführen.</li> </ul>
Ergebnisse	<p>Alle Behandlungen wurden zu Beginn des Raupenschlupfs gesetzt. Der Raupenschlupf wurde nach der Wickler- Watch Käfigmethode am Standort Kreams bestimmt (siehe Grafiken im Anhang). An der Versuchsfläche war der Bekreuzte Traubenwickler in beiden Generationen die dominierende Art.</p> <p>Die Auswertung der ersten Traubenwicklergeneration erfolgte am 15. Juni 2011. Je Variante wurden 400 Trauben in vier Wiederholungen kontrolliert. Die zweite Generation wurde am 12. August 2011 ausgewertet. Auch hier wurden wieder 400 Trauben in vier Wiederholungen bonitiert. Während der Auswertung wurden sowohl der einfache Traubenbefall wie auch der Mehrfachbefall pro Traube untersucht.</p> <p><b>Ausgangssituation</b>  Der Befallsdruck in der Kontrolle lag in der ersten Generation nach Einfachbefallsauswertung bei 4,40% und nach Mehrfachbefallsauswertung bei 5,61%. Damit lag der Befall deutlich unter der wirtschaftlichen Schadensschwelle von 30%.  In der zweiten Generation lag der Befall bei 22,28% befallener Trauben und einem Mehrfachbefall von 31,43%. Die wirtschaftliche Schadensschwelle von 2% befallener Trauben wurde deutlich überschritten.  Die weiteren Interpretationen beziehen sich nur noch auf die Auswertungen des Mehrfachbefalls.</p> <p><b>Vergleich von in der Praxis angewendeten Mittel</b>  Im Versuch wurden in der Praxis übliche Mittel untereinander auf ihre Wirksamkeit verglichen.  Es wurde auf die von der IP vorgegebenen Richtlinien zum Einsatz der diversen Insektizide geachtet.  In der ersten Generation wurden alle Insektizide einmalig zu Raupenschlupf appliziert. Nur das biologische Mittel XenTari (ein Bazillus thuringiensis Präparat) wurde zehn Tage nach der ersten Applikation ein zweites Mal ausgebracht.  Die Präparate XenTari (Wirkungsgrad 16,08%), Mimic (Wirkungsgrad 48,29%), Runner (Wirkungsgrad 51,91%) und Reldan (Wirkungsgrad 12,22%) zeigten keinen Erfolg bei der Traubenwicklerbekämpfung.  Die sehr niedrigen Wirkungsgrade von XenTari und Reldan lassen sich durch die sehr kurze Wirkungsdauer dieser Präparate erklären.  Das Präparat Steward mit einem Wirkungsgrad von 72,49% und Spintor mit einem Wirkungsgrad von 91,14% konnten den Traubenwickler in der ersten Generation auch mit einer einmaligen Applikation gut kontrollieren.</p> <p>In der zweiten Generation wurden mit Ausnahme von Runner und Reldan alle Mittel in einem zehntägigen Abstand zweimalig appliziert.  Die Mittel Runner (99,20% Wirkungsgrad), Mimic (96,82% Wirkungsgrad), Steward (97,61% Wirkungsgrad) und Spintor (99,20% Wirkungsgrad) konnten den Traubenwicklerbefall unter die wirtschaftliche Schadensschwelle von 2% senken.  Die Präparate XenTari und Reldan konnten mit einem Wirkungsgrad von 90,16% und 86,48% den Befall nicht unter die Schadschwelle drücken.</p>

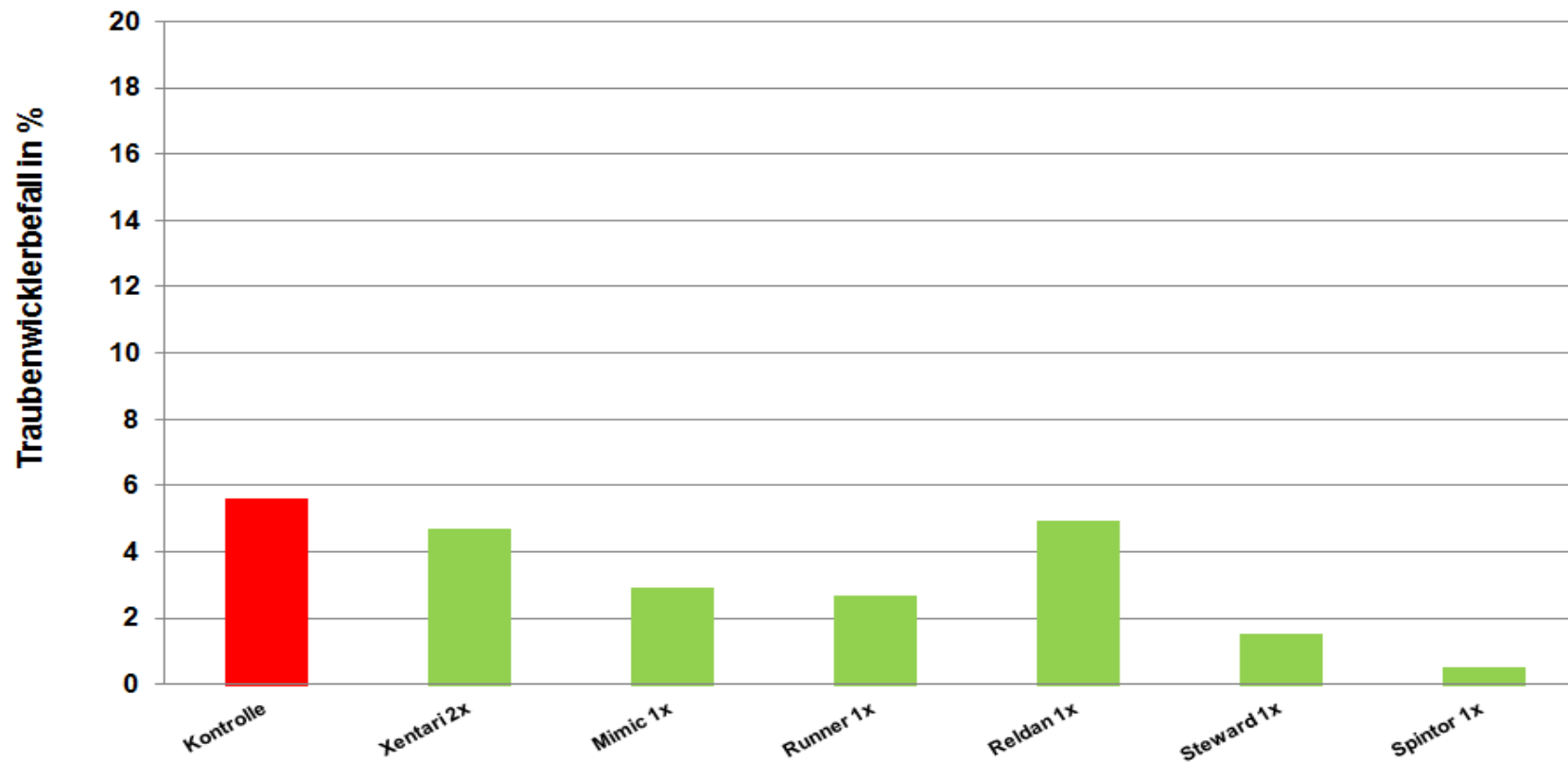
Routinespritzungen im Versuchsbereich bitte vollständig eintragen:

Datum	Präparate	
18.04.2011	Netzschwefel 2%	7,5 kg/ha
10.05.2011	Schwefel Topas Polyram oder Dithane Neo Tec	3 kg/ha 0,25 l 1,6 kg
25.05.2011	Netzschwefel Prosper Basfoliar Delan WG	3 kg/ha 0,8 2l/ha 0,6 kg/ha
07.06.2011	Karathane Talendo Basfoliar Delan WG	0,6 0,1-,375 2 l/ha 0,6 kg/ha
22.06.2011	Legend Power Aktuan Gold	0,6-1,0 1,5 kg/ha
07.07.2011	Legend Power Aktuan Gold	0,6-1,0 1,5 kg/ha
22.07.2011	Topas Mildicut	0,25 l/ha 4 l/ha
03.08.2011	Legend Power Mildicut	0,6-1,0 4 l/ha
17.08.2011	Topas Mildicut	0,25l/ha 4 l/ha

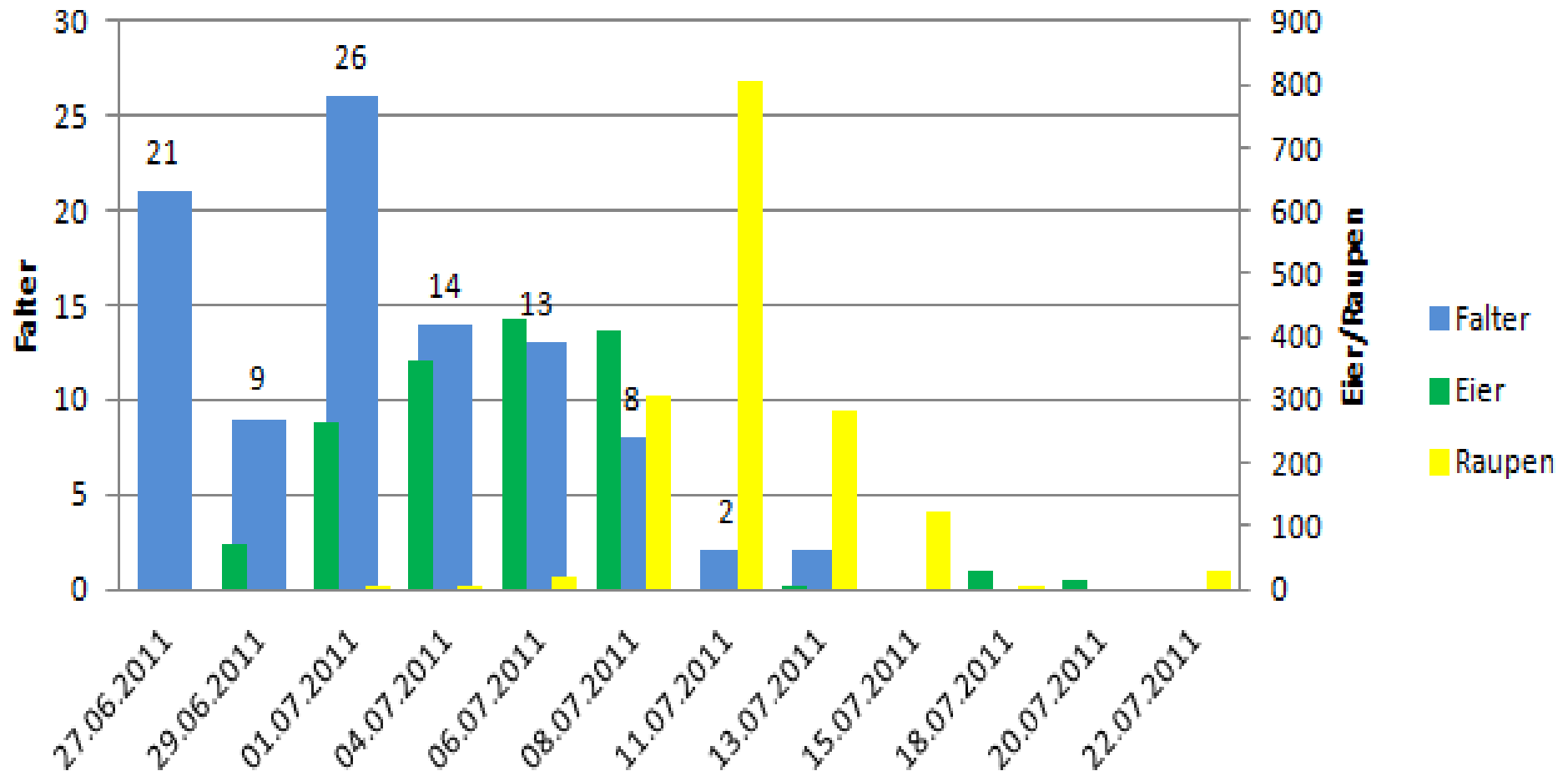
## Verlauf des bekreuzten Traubenwicklers Standort Krems 2011; 1. Generation



**Traubenwicklerbekämpfungsversuch 1. Gen. 2011**  
Traubenbefall (Mehrfachbefall berücksichtigt), (ca. *Lobesia botrana* 90%)  
**WBS Landersdorf GV, Auswertung am 15. Juni 2011**  
n= min. 400 Trauben in 4 Wiederholungen



## Verlauf des bekreuzten Traubenwicklers Standort Krems 2011; 2. Generation



**Traubenwicklerbekämpfungsversuch 2. Gen. 2011**  
Traubenbefall (Mehrfachbefall berücksichtigt), (ca. *Lobesia botrana* 76%)  
**WBS Landersdorf, GV, Auswertung am 12. August 2011**  
n= min. 400 Trauben in 4 Wiederholungen

